



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Joseph von Eichendorff: "Das Marmorbild"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.A.9

Prosa – Mittelalter bis Romantik

Joseph von Eichendorff: „Das Marmorbild“ – Einen Schlüsseltext der Romantik interpretieren

Dr. Christoph Kunz, Rastatt



© RAABE 2020

© Jaym-z/Stock/Getty Images Plus

„Das Marmorbild“ stand lange Zeit im Schatten der Erzählung „Aus dem Leben eines Taugenichts“ und der Lyrik Joseph von Eichendorffs. Das hat sich in den letzten Jahren geändert: Inzwischen wird die Novelle sogar als exemplarisches Werk der Romantik aufgefasst und vermehrt als Prüfungslektüre in Abschlussklausuren vorgesehen. Nicht nur aus germanistischer Sicht ist das Werk damit von Interesse: Die darin aufgegriffene Pubertätsproblematik, der Umgang mit der eigenen Sexualität und ihre Integration in die Persönlichkeitsentwicklung kann auch heutige Leserinnen und Leser zu dem Stoff und der Auseinandersetzung damit motivieren.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	12 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Analyse und Interpretation einer Ganzschrift; 2. literaturhistorische Kenntnisse erweitern und anwenden; 3. Reflexion über zeitgenössisches und aktuelles Lesepublikum und -verhalten
Thematische Bereiche:	heidnische Antike und Christentum; romantische Poesie und Poetik; Pubertät und Entwicklung der Sexualität

Sachanalyse

Exemplarität und Modernität des Textes

Wenn man den Namen **Joseph von Eichendorff** hört, denkt man zumeist an die Erzählung „Aus dem Leben eines Taugenichts“ und an (spät-)romantische Gedichte. Nun, Gedichte gibt es auch in der Erzählung **„Das Marmorbild“** zur Genüge. Die Erzählung selbst stand aber lange im Schatten des „Taugenichts“. Wohl zu Unrecht. Die Germanistin Monika Schmitz-Emans behandelt in ihrer „Einführung in die Literatur der Romantik“ (Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 4. Aufl. 2016) in vier grundlegenden Kapiteln zunächst wichtige Aspekte der Romantik, um dann fünf Einzelwerke auszuwählen und zu interpretieren, die Schmitz-Emans als exemplarische Werke ansieht. Und eines dieser Werke ist Eichendorffs „Das Marmorbild“, 1819 erschienen, ein Jahr vor dem „Taugenichts“.

Der schulische Literaturunterricht, zumal der der Oberstufe, ist stark literaturgeschichtlich ausgerichtet. Dies allein schon könnte die Behandlung der genannten Erzählung begründen, um in die **Epoche der Romantik** einzuführen. Man kann aber, auch und gerade mit Blick auf die heutigen Leserinnen und Leser, noch eine stärkere Begründung für die Lektüre anführen, wenn man – wie auch Schmitz-Emans – auf die mögliche Modernität der Erzählung verweist. Schmitz-Emans schreibt über Eichendorffs Werk, und zwar nicht so sehr über sein Gesamtwerk, sondern vor allem über das „Marmorbild“ als Fazit:

„Wenn es als spezifisch für die Moderne gelten kann, dass das Bewusstsein von Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit mit Verlusterfahrungen verknüpft ist, dann ist Eichendorffs Werk dieser Moderne zuzurechnen – trotz des Sagen- und Märchenpersonals, das viele seiner Werke bevölkert, trotz der vordergründigen Zeitenthobenheit vieler Schauplätze und trotz seiner Versuche, im Zeichen christlicher Heilsgewissheit eine Erlösung der Welt zu denken.“ (a. a. O., S. 140)

Dieses Verständnis soll vor dem Hintergrund anderer interpretatorischer Ansätze in der folgenden Einheit einerseits als Leitlinie gelten, andererseits konkret am Text überprüft werden. Wenn sich dieses Fazit behauptet, dann lesen wir mit dem „Marmorbild“ einen Text, der – obwohl schon 200 Jahre alt – dennoch von uns gelesen werden kann und soll, weil er uns betrifft. Eichendorff hat die Anregung zu seinem Werk wohl aus einer frühneuzeitlichen Sammlung von Gespenstergeschichten erhalten (vgl. hierzu M 2, Text 1). Die Germanistin Simone Stölzel interpretiert das Interesse vieler Romantiker an den Gespenstergeschichten nicht als Kritik an der Epoche der Aufklärung, sondern zeigt, dass die Behandlung von Gespenstergeschichten einer erweiterten Aufklärung dienen kann, weil in den Gespenstergeschichten Bereiche ernst genommen werden, die ein nüchterner Rationalismus ausschließt (vgl. Simone Stölzel: *Nachtmeerfahrten. Die dunkle Seite der Romantik*. Eichborn, Berlin 2013, S. 24 f.).

Zum Inhalt

Der Inhalt und die Struktur der Erzählung lassen sich leicht aus der Lösungsskizze zum Arbeitsblatt M 1 (Erwartungshorizont M 1) entnehmen. Auf eine ausführliche Inhaltsangabe wird deshalb an dieser Stelle verzichtet.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zum Leseprozess

Die geringe Seitenzahl – die Novelle weist nur knapp 46 Seiten auf – lässt die **häusliche Lektüre** in Einzelarbeit als sinnvolle Vorbereitung für die Behandlung im Unterricht und die vorliegende Einheit

erscheinen. Das Arbeitsblatt M 1 hilft den Schülerinnen und Schülern dabei, nicht nur den Inhalt zu sichern, sondern auch wichtige strukturelle und gestalterische Aspekte aufzufinden.

Methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsreihe

Die Einheit ist in **fünf Modulen** aufgebaut, die entweder sukzessive unterrichtet oder auch in ein schon vorliegendes Unterrichtskonzept der Lehrkraft integriert werden können. Im Folgenden finden sich die fünf Module mit Erläuterungen zu den möglichen Materialien:

1. Von Lucca nach Mailand in fünf Schritten – Zu Inhalt, Aufbau, Figurenkonstellation und Raumschema: Hierzu werden zwei Materialien angeboten.
2. Im Kampf mit der heidnischen Antike – Im Kampf um die heidnische Antike: Eichendorff und Goethe. Als Referenztexte werden hier Goethes „Die Braut von Korinth“ sowie der Anfang zweier autobiografischer Schriften von Goethe und Eichendorff thematisiert.
3. Träume verstehen (vor Sigmund Freud): Mit Gotthilf Heinrich Schuberts Überlegungen zur Traumsprache werden die Ausführungen eines zeitgenössischen Naturphilosophen, der für die Vertreter der Romantik von enormer Bedeutung war, genutzt, um das Traumgeschehen der Novelle zu untersuchen.
4. Eichendorff und die Romantik: Dieses Modul nimmt größeren Raum ein. Zwei eher theoretische Texte informieren über die Romantik, zwei weitere Texte stellen Leben und Werk Eichendorffs vor und gehen dabei auf drei Werke Eichendorffs ein. Ein weiteres Material ist der Publikations- und Rezeptionssituation um 1819 gewidmet.
5. „Hütet euch“ (Reclam, S. 4) – Welche Interpretation überzeugt mich am meisten? Zunächst wird der Materialteil der Reclam-XL-Ausgabe genutzt, damit die Schülerinnen und Schüler vier gängige Interpretationen kennenlernen. Im Anschluss daran wird, gewissermaßen über eine Textlupe, eine wichtige Streitfrage der Interpretation thematisiert, nämlich die Frage, ob das Werk eine Zweiteilung in Gut und Böse, Hell und Dunkel aufweist oder ob die Novelle eher von einer irritierenden Doppeldeutigkeit geprägt ist, die eine klare Wertung erschwert.

Bibliografische Angaben

Diese Unterrichtseinheit stützt sich auf folgende Textausgabe:

Joseph von Eichendorff: Das Marmorbild. Novelle. Hg. von Lore Salomon. Reclam, Stuttgart 2014 (= Reclam XL, Nr. 19159), Preis: € 3,60. – Diese Ausgabe enthält nicht nur den Text, sondern auch zahlreiche Materialien zum Kontext, die im Unterricht und in der folgenden Einheit genutzt werden.

Weiterführende Literatur

- ▶ **Brück, Martin:** *Joseph von Eichendorff. Das Marmorbild. Interpretation.* Stark, München 2019.
Interpretationshilfe, die auch eine Schlüsselstelle ausführlicher interpretiert (nämlich Donatis Besuch bei Florio, Fortunatos Besuch bei Florio und Florios Kirchgang).
- ▶ **Kaschnitz, Marie Luise:** *Florens. Eichendorffs Jugend.* Claassen, Düsseldorf 2. Aufl. 1985.
Kaschnitz, selbst eine bekannte Lyrikerin, schrieb den Essay 1944, als sie die Bedrohung des Zweiten Weltkriegs durch Krieg und Bomben erlebte. Der Herausgeber des Essays, Helmut Frielinghaus, geht davon aus, dass Kaschnitz Eichendorffs Seelenleben nachvollziehen konnte, wie Unsicherheit und Umbruch eine sorglose Kindheit ablösen.
- ▶ **Kessler, Michael und Koopmann, Helmut (Hg.):** *Eichendorffs Modernität. Akten des internationalen, interdisziplinären Eichendorff-Symposiums 6.–8. Oktober 1988, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Stauffenburg, Tübingen 1985.*
Der Sammelband ist Ergebnis eines internationalen und interdisziplinären Symposiums.
- ▶ **Schiwy, Günther:** *Eichendorff. Der Dichter in seiner Zeit. Eine Biographie.* Beck, München 2. Aufl. 2007.
Der Autor zeigt, dass sich Eichendorff mit Naturphilosophen wie Johann Christian Reil, aber auch dem Mesmerismus beschäftigt hat. In der vorliegenden Unterrichtseinheit wird Bezug genommen auf den vergleichbaren Naturphilosophen Schubert.
- ▶ **Schmitz-Emans, Monika:** *Einführung in die Literatur der Romantik. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 4. Aufl. 2016.*
Die Autorin weist Eichendorffs Novelle als eines von fünf „repräsentativen“ Werken der Romantik aus und belegt die Modernität des Textes.
- ▶ **Schultz, Hartwig:** *Joseph von Eichendorff. Biographie.* Insel, Frankfurt a. M. u. a. 2007.
Schultz stellt Eichendorffs Leben und Schaffen in Zeiten des Umbruchs vor und zeigt, wie Eichendorff diesen Umbruch wahrgenommen und in seinen Werken verarbeitet hat.

Auf einen Blick

1./2. Stunde

- Thema:** Von Lucca nach Mailand in fünf Schritten: Inhalt, Aufbau, Figuren und Raumschema der Novelle
- M 1** **Von Lucca nach Mailand in fünf Schritten – Den Inhalt und wichtige Merkmale der Novelle sichern** / Lesen der Novelle, Verwenden der Strukturhilfe für die häusliche Lektüre (EA); Besprechen der Ergebnisse (UG)
- M 2** **„Das Marmorbild“ – Märchen oder Novelle?** / Klären der Frage, ob es sich bei der Novelle um ein Märchen oder eine Novelle handelt anhand von zeitgenössischen Quellen und Lexikonartikeln (EA/UG)

3./4. Stunde

- Thema:** Im Kampf mit der heidnischen Antike – Im Kampf um die heidnische Antike: Eichendorff und Goethe
- M 3** **„Die Braut von Korinth“ – Eichendorff mithilfe von Goethe verstehen** / Analysieren und Interpretieren eines Gedichts von Goethe; Vergleich der Antikendarstellung im Gedicht mit der Darstellung in Eichendorffs Novelle (EA/UG)
- M 4** **Goethe und Eichendorff: Weichenstellungen bei der Geburt** / Analysieren und Vergleichen zweier Autobiografien (EA/UG)
- M 5** **Die frühen Christen und die Antike – ein schwieriges Verhältnis** / Lesen einer Buchrezension (Zusatzaufgabe), Herstellen einer Verbindung zur Novelle (EA)

5./6. Stunde

- Thema:** Träume verstehen (vor Sigmund Freud)
- M 6** **Die Symbolik des Traums entziffern** / Zeitgenössische Aussagen zur Bedeutung von Träumen untersuchen und für das Verständnis der Eichendorff-Novelle nutzen (EA/UG)
- M 7** **Der Nachtmahr – Traumdeutung in einem Gemälde** / Übertragen von Hinweisen zur Interpretation eines Füssli-Gemäldes auf die Interpretation der Eichendorff-Novelle (EA/UG)

7.–10. Stunde

Thema: Eichendorff und die Romantik

- M 8** **Das Unbehagen an der Normalität – „Romantiker“ verstehen** / Einbetten der Romantik in die Umbruchssituation um 1800 (EA/UG)
- M 9** **Verzeitlichung des Bewusstseins** / Nachvollziehen von poetologischen Überlegungen der Romantik als Reaktion auf die Umbruchssituation um 1800 (EA/UG)
- M 10** **„Die zwei Gesellen“ – Lebensentwürfe in einem Gedicht** / Analysieren und Interpretieren eines Eichendorff-Gedichts mit Blick auf zwei gegensätzliche Lebensentwürfe (EA/UG)
- M 11** **Joseph von Eichendorff: Leben und Werk** / Kennenlernen Eichendorffs als Vertreter der Spätromantik, Herstellen von Verbindungen zwischen seinem Leben und seinem Werk v. a. bezüglich „Aus dem Leben eines Taugenichts“ und „Das Schloß Dürande“ (EA/UG)
- M 12** **„Das Marmorbild“ – Stoff für ein „Frauentaschenbuch“** / Untersuchen und Reflektieren der Produktions- und Rezeptionssituation von Literatur um 1819 anhand der Veröffentlichung der Novelle Eichendorffs (EA/UG)

11./12. Stunde

Thema: Interpretationen von „Das Marmorbild“ kennenlernen und bewerten

- M 13** **Deutungen noch und noch – Aussagen über die Pubertätsproblematik und wahres Künstlertum** / Untersuchen von vier Interpretationen zu Eichendorffs Novelle, Herausstellen der zeitlosen Bedeutung der Novelle (EA/UG)
- M 14** **Eindeutige Gegensätzlichkeit oder durchgängige Irritation? – Zwei Interpretationen des „Marmorbilds“** / Lesen und Untersuchen von zwei Interpretationen zum „Marmorbild“ und formulieren einer eigenen Stellungnahme (EA/UG)

LEK

Thema: Der Schluss der Novelle: Ende gut, alles gut? Oder ein Schuss Unsicherheit?

Minimalplan

Die Module 1, 4 und 5 stellen die Basis des Beitrags dar. Beim ersten Modul ist M 1 unverzichtbar. Im Zusammenhang mit dem vierten Modul kann auf M 8 und M 9 verzichtet werden, wenn die Einführung in die Epoche der Romantik bereits in Verbindung mit einem anderen literarischen Werk erfolgt ist. M 10 und M 11 sollten behandelt werden, um die Novelle „Das Marmorbild“ in das Leben und Gesamtwerk Eichendorffs einbetten zu können. Im Zusammenhang mit dem fünften Modul ist M 14 das wichtigere Material, da es exemplarisch in eine Streitfrage einführt, die zu einem vertieften Verständnis der Novelle notwendig ist.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Joseph von Eichendorff: "Das Marmorbild"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

